

König/Papsthart

Das neue Waffenrecht

1. Auflage, Baden-Baden 2004, Nomos Verlag, 413 Seiten, ehemals 34,00 EURO, derzeit vergriffen.

Das vorliegende Rezensionsexemplar entstammt der Reihe „Leitfaden zum Deutschen Bundesrecht“ und ist gegenwärtig leider nur noch antiquarisch erhältlich. Eine Neuauflage befindet sich in der Vorbereitung.

Das Buch, dessen Autoren im zuständigen Referat des Bundesministeriums des Inneren an der Entstehung des neuen Rechts beteiligt waren, ist der erste Leitfaden zum neuen Waffenrecht. Das seit 1976 geltende Waffengesetz wurde mit Wirkung zum 01.04.2003 vollständig neu gestaltet. „Ziel der Reform war es, die schon grundsätzlich komplizierte Rechtsmaterie von Überreglementierungen zu befreien und ihren Regelungsgehalt zu präzisieren.“

Im Werk enthalten ist zunächst ein 251 Seiten umfassender Hauptteil, welcher in drei Unterabschnitte (A – C) untergliedert ist. Unterabschnitt A beschreibt die reformerischen Ziele des neuen Waffenrechts sowie den Ablauf des Gesetzgebungsverfahrens. In Abschnitt B werden die Grundstrukturen und Rechtsgrundlagen des neuen Rechts erläutert. Die Erläuterungen im Einzelnen (und zu Einzelproblemen) befinden sich schließlich in Unterabschnitt C, wobei positiv anzumerken ist, dass sich der Aufbau der Erläuterungen weitgehend dem Aufbau des Waffengesetzes annähert.

Der Text ist insgesamt übersichtlich gegliedert und mit zahlreichen Beispielen versehen. Die schnelle Orientierung des Lesers wird durch Hervorhebung von Schlüsselbegriffen und durch den Wechsel der Schriftgröße erleichtert. Das Buch ist jedoch kein Kommentar im klassischen Sinne (keine Paragraphenüberschriften), was den Nachschlagevorgang bei konkreten Fragen zu den einzelnen Rechtsvorschriften deutlich erschwert.

„In einem zweiten Teil des Leitfadens sind alle Bestimmungen des neuen Waffengesetzes, der Allgemeinen Waffengesetz-Verordnung und des neuen Beschussrechts abgedruckt. Dort befindet sich ergänzend auch eine Zusammenstellung der Rechtsgrundlagen des internationalen Rechts, die heute bereits in wesentlichen Teilen das Waffen- und das Beschussrecht mitbestimmen.“

Abgerundet wird das Werk durch einen Anhang mit 9 Schaubildern zum Waffenrecht, welche übersichtlich gestaltet sind und dem Rechtsanwender den Direkteinstieg zu den passenden Normen über praxisrelevante Grundbegriffe (bspw. Aufbewahren, Überlassen, Munition) ermöglichen.

Der Inhalt des Werkes wird seinem Anspruch als Leitfaden gerecht. Grundlegende Prinzipien wie das „Bedürfnisprinzip“, welches bedeutet, dass Waffen besitzen darf, wer einen triftigen Grund dafür vorweisen kann, werden klar und verständlich dargestellt. Gefallen hat mir auch die verständliche Ausführung zum Novum der Bestimmungen hinsichtlich des Feststellungsverfahrens vor dem Bundeskriminalamt, wonach „das Bundeskriminalamt direkt für rechtsverbindliche Entscheidungen über die waffenrechtliche Qualifizierung (Verbotseigenschaft) eines Gegenstandes herangezogen werden kann.“ Die hierzu grundlegenden Feststellungsbescheide hinsichtlich „Tingel-Pistole“, „Schlagringmesser“ und „Nachtsichtbrillen“ sind leider nicht enthalten. Wer sich vertieft mit dem Waffenrecht beschäftigen muss, wird (wie immer) zusätzliche Kommentarliteratur benötigen. Als erster

Überblick über eine komplexe Materie mit erheblicher Praxisrelevanz (7,2 Mio. legale Schusswaffen in Deutschland) ist das Werk jedoch uneingeschränkt geeignet.

Aufgrund der momentan schwierigen Beschaffungssituation besteht die Möglichkeit, auf die Werke von Heller/Soschika, Komm/Dicke oder Apel/Bushart zurückzugreifen.

Florian Albrecht, Juli 2007